

KULTUR MACHT KLIMA

Eine Rückschau

Im Mai und Juni lud der Kulturraum Niederrhein e.V. zur Digitalen Kulturkonferenz

Eine komplexe Herausforderung

KULTUR MACHT KLIMA lautete das Motto, unter dem an vier Tagen in sieben Panels über Nachhaltigkeit in Kulturbetrieben diskutiert wurde. Und Stoff zum Austausch gab es reichlich: Ein sozial-ökologisches Pflichtbewusstsein hat sich schon bei vielen Akteur*innen eingestellt. Doch wie gelingt die ökologische Transformation in den Kulturbetrieben? Und wie können wir ein ganzheitliches Konzept von Nachhaltigkeit implementieren?

Kreative Ansätze

Diese Fragen wurden bereits bei der Sitzung des Arbeitskreises Regionalkultur am 22. Februar gestellt. Vertreter*innen des Arbeitskreises, darunter **Petra Barabasch** (AK-Vorsitzende und Kulturabteilungsleiterin der Stadt Viersen), **Mirko Schombert** (Intendant des Landestheaters Burghofbühne Dinslaken), **Valentina Vlastic** (Kuratorin am Museum Kurhaus Kleve), **Anke Petrat** (Leiterin des Niederrheinischen Freilichtmuseums, Greifath), **Daniel Jung** (Kulturbüro der Stadt Duisburg) sowie **Lea Brückner** (Violinistin, Konzertmeisterin bei der „Musiklandschaft Westfalen“ und Klimaaktivistin), **Paulina Seyfried** und **Maike Beier** (Volontärinnen Kulturraum Niederrhein e.V.) beschrieben damals die branchenspezifischen Herausforderungen der Sparten und Betriebe. Die AK-Sitzung wurde damit zum Anstoß eines Beteiligungsprozesses, der mit **KULTUR MACHT KLIMA** eine diskursive Plattform fand.

Ein neues Leitbild für den Kulturraum Niederrhein e.V.

Jede Veränderung braucht zunächst eines: Commitment. Und das ist, das hat der Austausch innerhalb des Arbeitskreises Regionalkultur im letzten Jahr gezeigt, vorhanden! Um diese Entschlossenheit in gemeinsame Aktionen zu verwandeln, schlägt der Arbeitskreis Regionalkultur vor, das Leitbild des Kulturraum Niederrhein e.V. zu aktualisieren und die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit als Dachstrategie für eine kreative, klimaneutrale und zukunftsfähige Kultur als gemeinsames Ziel festzusetzen. Zum Zweck der internen Abstimmung trifft sich der Arbeitskreis Anfang September auf Schloss Ringenberg.

Ein vielseitiges Programm

Der Auftakt am 17. Mai war prominent besetzt: **Dr. Barbara Hendricks** (MdB), Kuratoriumsvorsitzende des Kulturraum Niederrhein e.V. und ehemalige Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit eröffnete die Konferenz und blickte zurück auf die nationale und globale Klimapolitik der letzten Jahre. Ihr eindringlicher Appell machte deutlich: Um den Herausforderungen des globalen Klimawandels gerecht zu werden, braucht es nicht weniger als eine „Große Transformation“ der Art und Weise, wie die Menschen leben, wirtschaften und arbeiten. Als Key Note Speaker trat **Jacob Sylvester Bilabel** (Leiter des Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien (ANKM)), auf. Das Ziel des 2020 gegründeten ANKM ist die Bereitstellung von Information und Koordinierung gemeinschaftlicher Aktionen für eine kreative, klimaneutrale und zukunftsfähige Kultur- und Medienlandschaft im Rahmen der Klimaschutzziele 2030 der Bundesregierung, des Pariser 1,5-Grad-Abkommens und der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs).

Der Tag wurde abgerundet durch einen Workshop für betrieblichen Klimaschutz mit den Klimaschutzberatern **Nils Krüger** und **Maximilian Kromer** der EnergieAgentur.NRW, an dem 19 Vertreter*innen von regionalen Kulturbetrieben teilnahmen.

Am 1. Juni ging es weiter mit dem Panel **Mittendrin: Grüne Bibliotheken**. Mit **Diana Finkle** (Leiterin des Eigenbetrieb Bildung und des Grafschafter Museum im Moerser Schloss), **Tim Schumann** (Leiter der Heinrich-Böll-Bibliothek in Berlin-Pankow und Mitglied Netzwerk Grüne Bibliothek) wurde ein genauer Blick auf Klimaschutz in Bibliotheken und ihre Rolle als Orte des gesellschaftlichen Umdenkens für nachhaltige Entwicklung geworfen. Im anschließenden Panel **The Greener the Better: Nachhaltigkeit im Musiksektor** ging es mit **Petra Barabasch** (Kulturabteilungsleiterin der Stadt Viersen), **Fine Stammnitz** (Leiterin des Green Touring Network) und **Magdalena Ernst** (Duisburger Philharmoniker und Vorständin des Orchester des Wandels) um Möglichkeiten des Klimaschutzes im Festivalbetrieb und um das Engagement deutscher Orchester für mehr Nachhaltigkeit in den Konzerthäusern.

Mit dem Panel **Weitervermitteln statt wegschmeißen!** drehte sich am 8. Juni alles um Materialkreisläufe und Recycling. Mit **Mirko Schombert** (Intendant der Burghofbühne Dinslaken), **Jens Gottschau** (Geschäftsführer der Hanseatischen Materialverwaltung gGmbH) und **Carina Hommel** (Künstlerin und Leiterin der Materialverwaltung on Tour) wurde die Möglichkeit eines zentralen Depots für Requisiten und Veranstaltungsmöbel am Niederrhein und im Ruhrgebiet diskutiert. Nachmittags schloss das Panel **Ausstellungen neu denken an**. **Dr. Thomas Oberender** (Intendant der Berliner Festspiele) stellte die Ausstellung „Down to Earth“ vor, die 2020 im Berliner Gropius Bau gezeigt wurde und die u.a. durch einen Verzicht auf Stromverbrauch die gängigen Parameter der Ausstellungspraxis im 21. Jahrhundert in Frage stellte. **Aneta Rostkowska** (Leiterin der Temporary Gallery in Köln) stellte das langjährige Engagement der Temporary Gallery vor, die sich in Ausstellungen, Workshops und Lehraufträgen nicht nur mit den Themen Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt, sondern sich überdies schon lange in einer neuen, „langsamen“ Ausstellungspraxis übt und Wert auf ein umfassendes Vermittlungsprogramm legt.

Den Abschluss der Reihe bildete der 21. Juni mit den Panels **Materials + Mindsets** und **Nachhaltigkeit. Ein Team sport der Disziplinen**. Im Vormittagsprogramm stellte **Giulia Bellinetti** (Jan van Eyck Academie in Maastricht) das „Future Materials Lab“ und die „Future Materials Bank“ an der Jan van Eyck Academie vor, das neue, umweltfreundliche Materialien für eine nachhaltige Kunstproduktion sammelt und in einer digitalen Datenbank öffentlich zugänglich macht. **Dr. Josef Spiegel** (Wasserschloss Reelkirchen e.V., Blomberg) präsentierte künstlerische Positionen einer partizipativen Kunst inmitten von Stadtgesellschaften. Das Nachmittagsprogramm schloss unter der Moderation von **Prof. Nicolas Beucker** (public & social design. Studiendekan an der Hochschule Niederrhein) an mit **Sina-Marie Schneller** (Koordinatorin des Netzwerks Cheers for Fears), die Einblicke gab in kollaborative, interdisziplinäre Arbeitsformen, die einen Beitrag zum Aufbruch der

klassischen Spartenkultur hin zu agileren Systemen und Betriebsabläufen leisten. Als Abschluss stellte **Joep Vosseveld** (künstlerischer Leiter des Odapark, center for contemporary art in Venray) das Residenzprogramm „Nieuwe Uitzichten“ (2021-22) vor, das Künstler*innen und Städteplaner*innen in konkreten Projekten zusammenbringt, um neue Ideen für eine begrünte, klimafreundliche und lebenswerte Stadt zu entwerfen.

Die nächsten Schritte

In KULTUR MACHT KLIMA kamen Menschen aus der Region zu Wort und mit Best-Practice-Akteur*innen aus dem gesamten Bundesgebiet in Kontakt. Aus den verschiedenen Beiträgen kristallisierten sich Erkenntnisse heraus, die Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den niederrheinischen Kulturbetrieben konkret werden lassen:

- **Nachhaltigkeit ist mehr als nur Klimaschutz:** Ob ökologisch, ökonomisch oder sozial – Nachhaltigkeit hat viele Aspekte, die alle ineinandergreifen. Das zu verstehen, hilft, einen Fokus in der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie zu gewinnen.
- **Der Wandel ist möglich:** Konzepte und Ideen für eine kreative, klimaneutrale und zukunftsfähige Kultur liegen bereits vor. Wir können voneinander lernen! Anregungen gibt es bspw. hier:
 - Kompass für ökologisch-nachhaltiges Produzieren im Kulturbetrieb: https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/fileadmin/user_upload/content_stage/emas/Kompass-fuer-nachhaltiges-Produzieren-im-Kulturbereich-2020-KSB.pdf
 - Klimabilanzen in Kulturbetrieben. Dokumentation des Pilotprojekts und Arbeitsmaterialien: https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/fileadmin/user_upload/Klimabilanzen/210526_KSB_Klimabilanzen_Publikation.pdf
 - Webseite des ANKM zum Nachlesen und Informiert-Bleiben: <https://aktionsnetzwerk-nachhaltigkeit.de/>
 - Die EnergieAgentur.NRW leistet kostenlose Initialberatung und Workshops zum Klimaschutz in Kulturbetrieben: https://www.energieagentur.nrw/klimaschutz/klimaschutz_in_kultureinrichtungen/klimaschutz_und_kultur
- **Nachhaltigkeit ist förderfähig:**
 - Fördertöpfe für Gebäudesanierung/bauliche Klimaschutzmaßnahmen und Klimaschutz bei BMU und BMWi: <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html> und <https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen>
- **Nachhaltigkeit als Förderkriterium in Kulturfonds**
 - Mehrausgaben für Nachhaltigkeit können in Projektanträgen ausgewiesen und berücksichtigt werden: <https://www.kunststiftungnrw.de/> und <https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/stiftung/umweltpolitik.html>
 - Nachhaltigkeit wird als neues Förderkriterium in das geplante Kultugesetzbuch NRW aufgenommen: <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/kultur-strukturen-staerken-landesregierung-legt-bundesweit-erstes-kultugesetzbuch>

